



DIE BAYERISCHE LÖSUNG

**KZVB und AOK Bayern
beenden Honorarstreit**

Ihr Dental-Depot in Oberbayern

- Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
- Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
- Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
- Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?

Was Sie von uns erwarten können:

- ✓ Wir sanieren Ihre Lieblingsbehandlungseinheit!
- ✓ Wir arbeiten auch direkt vor Ort in Ihrer Praxis.
- ✓ Sie sparen bares Geld.
- ✓ Ihre Investition ist steuerlich sofort absetzbar.
- ✓ Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500 €*
- ✓ Überholte Einheiten (z.B. KaVo) ab 8.500 €*



Wir können Ihnen auch neue Behandlungseinheiten verschiedener Hersteller anbieten. (Leasing oder Finanzierung ebenso möglich)

SONDERAKTION – NEUGERÄT



**SONDERAKTIONS-
PREIS: 22.000 €***

Castellini Skema 5

Grundgerät mit:

- 2x Lichtmikromotoren LED brushless
- 1x Lichtturbinenanschluss für alle Turbinen
- 1x Luft-Wasser-Spritze 3 f
- 1x OP-Leuchte
- OP-Stuhl
- Speifontäne mit großer und kleiner Absaugung

2 Jahre Garantie

Siemens M1 Austauschaktion

- Inzahlungnahme Ihrer alten Siemens M1 Behandlungseinheit für 3.500 €
- Sie erhalten eine generalüberholte Siemens M1 Behandlungseinheit

NUR 16.500 €*

3.500 € Bonus durch Inzahlungnahme

* Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Technische Daten und Abbildungen können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten.

Weitere Leistungen:

- ✓ Lieferung und Montage von Behandlungseinheiten und Schränken: deutschlandweit 980 €*
- ✓ Ganzheitliche Praxisrenovierungen
- ✓ Handwerkerleistungen, u. a. Trockenbauer, Bodenleger, Installateure, Elektriker u. v. m.
- ✓ Sonderanfertigungen, Aufrüstungen und Veredelungen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

20 Neu- und generalüberholte Gebrauchtgeräte ständig auf Lager (Siemens C4+, KaVo 1058, Thomas KaVo 1040 u. v. m.).

Weitere Angebote?

Kontaktieren Sie unser Verkaufsteam und fordern Sie unseren Katalog an.

Das Märchen von Dr. Raffzahn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Geschäftsmodell Angst“ – so lautete die Überschrift eines Artikels in der „Süddeutschen Zeitung“, in dem die angebliche „Abzocke“ der Patienten durch Kieferorthopäden angeprangert wird. Ich will an dieser Stelle nicht auf die höchst fragwürdigen Tatsachenbehauptungen in dem Artikel eingehen. Mir geht es um die Denke, die dahintersteckt und die den gesamten Berufsstand betrifft – nicht nur die Kieferorthopäden. Es ist das uralte Vorurteil vom „Besserverdiener Zahnarzt“, das Märchen von Dr. Raffzahn, der den Hals nicht vollbekommt.

Dabei belegen alle Statistiken, dass dieses Bild längst nichts mehr mit der Realität zu tun hat. Besserverdiener – das sind heute andere Berufe. Investmentbanker, Consultants, Anwälte in Großkanzleien und Manager mit Bonuszahlungen – sie lachen über das durchschnittliche Einkommen von niedergelassenen Zahnärzten. Selbst innerhalb der Ärzteschaft liegen wir nur noch im Mittelfeld. Radiologen, Augenärzte und Urologen verdienen deutlich mehr als Zahnärzte. Wenn wir mit Ende 20 oder Anfang 30 ins Berufsleben starten, müssen wir Kredite abbezahlen, uns mit dem Fachkräftemangel, der Bürokratie, den Krankenkassen und einer überzogenen Erwartungshaltung vieler Patienten auseinandersetzen.

Ich kann nachvollziehen, dass immer weniger junge Kolleginnen und Kollegen bereit sind, sich niederzulassen. Das spüren auch die Patienten. In mehreren bayerischen Landkreisen zeichnet sich eine KFO-Unterversorgung ab. Denn Fakt ist: Vom GKV-Honorar kann fast keine Praxis leben. Es hat Gründe, warum unser Anteil an den GKV-Gesamtausgaben von neun auf sechs Prozent zurückgegangen ist (siehe Seite 10). Die Kollegen flüchten sich in die profitablere Privatbehandlung von Erwachsenen oder eben in Zusatzleistungen. Der SZ-Journalist (!) Hans von der Hagen forderte bereits 2017 in einem Kommentar: „Gebt den Zahnärzten mehr Geld!“ Die Forderung begründete er mit einer veralteten Gebührenordnung und den Einsparungen der Krankenkassen durch die Festzuschüsse. Der Mann hatte Recht! Leider kannten seine Kollegen diesen Kommentar offensichtlich nicht.

Ihre

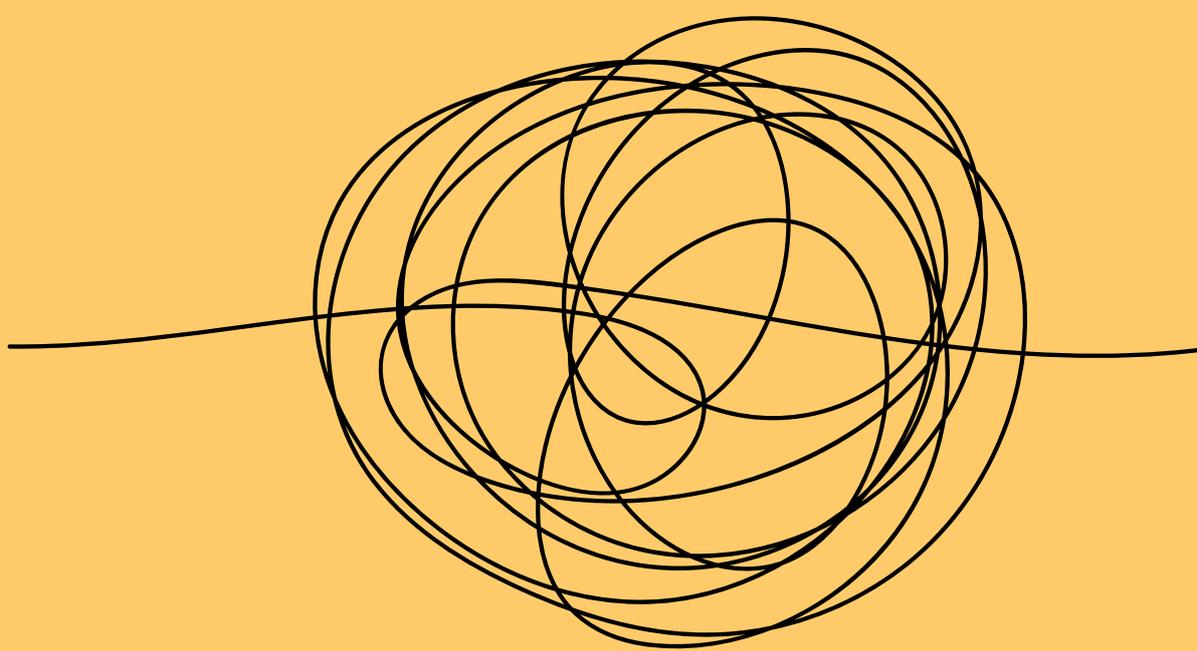


Dr. Marion Teichmann
Stv. Vorsitzende des Vorstands der KZVB



Inhalt

Die bayerische Lösung	4
Kundgebung am 12. Juni	6
Fränkischer Zahnärztetag	8
Volkskrankheit Parodontitis	10
Hitzeaktionstag in Bayern	11
Scottis Praxistipp	12
Nachhaltigkeit konkret: Engagement	13
Fortbildungspflicht nachweisen	14
MissionZFA erfolgreich gestartet	15
Kursreihe „Berufspolitische Bildung“	16
Engagement für den ZFA-Nachwuchs	18
eazf Fortbildungen	20
Abrechnungstipp	22
Jahrestagung DGKiZ/Impressum	23



Die bayerische Lösung

KZVB und AOK Bayern beenden Honorarstreit

Es war ein langer, aber letztlich erfolgreicher Weg: Am 25. April einigten sich die KZVB und die AOK Bayern auf eine Vergütungsvereinbarung, die den bayerischen Zahnärzten die vollumfängliche Vergütung aller 2023 erbrachten Leistungen garantiert. Auch 2024 soll eine Budgetüberschreitung vermieden werden.

Gordischer Knoten durchtrennt

Dem Ergebnis ging ein längerer Verhandlungsprozess über den Umfang der Punktwert- und Budgeterhöhung für das Jahr 2023 voraus, die zur Anrufung des Landesschiedsamts führte. Das Schiedsamt schloss sich der Rechtsauffassung der AOK Bayern an. Die Folge wäre eine Budgetüberschreitung von rund acht Millionen Euro für das Jahr 2023 gewesen. Diesen Betrag hätte die KZVB „rückbelasten“ müssen. Der Vorstand reagierte mit einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die offensichtlich bei der AOK Bayern zum Umdenken führte. Der „gordische Knoten“ wurde bei einem Gespräch zwischen dem KZVB-Vorsitzen-

den Dr. Rüdiger Schott und der AOK-Vorstandsvorsitzenden Dr. Irmgard Stippler durchschlagen. Die AOK-Vertreter kehrten an den Verhandlungstisch zurück und fanden gemeinsam mit der Verhandlungsdelegation der KZVB Lösungen, die sowohl für die Zahnärzte als auch für die Patienten Rechts- und Planungssicherheit garantieren.

Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, das Anfang 2023 in Kraft getreten ist, wirkt sich somit zumindest in Bayern vorerst nicht nachteilig auf die zahnmedizinische Versorgung aus. In anderen Bundesländern flatterten den Zahnärzten dagegen bereits Kürzungsbescheide in vier- und fünfstelliger Höhe ins Haus.

Selbstverwaltung funktioniert

In einer gemeinsamen Pressemitteilung kommentierten die KZVB und die AOK Bayern das Ergebnis.

Dr. Rüdiger Schott: „Die Wiedereinführung der Budgetierung durch die Ampelkoalition

war ein grundfalsches Signal. Dadurch geht die Niederlassungsbereitschaft zurück und die flächendeckende Versorgung ist in Gefahr. Das Verhandlungsergebnis, das wir nun mit der AOK Bayern erzielen konnten, ist ein wichtiges Zeichen. Die Selbstverwaltung in Bayern hat es jetzt geschafft, auch unter den Rahmenbedingungen des Berliner Spargesetzes ausreichend Mittel für die zahnmedizinische Versorgung bereitzustellen. Dies ist ein wichtiger Beitrag dazu, dass wir unseren Sicherstellungsauftrag weiterhin erfüllen können. Noch gibt es in Bayern keine zahnmedizinisch unterversorgten Bereiche. Wir werden alles dafür tun, dass das auch künftig so bleibt.“

Dr. Irmgard Stippler: „Das Ziel unserer Verhandlungen war es, die vertragszahnärztliche Versorgung der Versicherten der AOK in Bayern weiterhin sicherzustellen und zugleich den Beitragszahlenden gerecht zu werden. Das ist uns mit der nun vorliegenden Vereinbarung gemeinsam gelungen. Der konstruktive Austausch mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns in den letzten Wochen ist

im Ergebnis eine gute Grundlage für die weitere vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit im Sinne einer guten Versorgung der Versicherten. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die vor uns liegen, wollen wir weiter gemeinsam innovative Wege der Versorgung miteinander gestalten und mit weiteren Schritten in der Digitalisierung von Prozessen unsere Partnerschaft erfolgreich voranbringen.“

Leo Hofmeier



Glückliches Ende: Nach einer monatelangen Hängepartie konnten Dr. Irmgard Stippler (AOK Bayern) und Dr. Rüdiger Schott (KZVB) eine Vergütungsvereinbarung für die Jahre 2023 und 2024 unterzeichnen. (Foto: AOK Bayern)

„Prima KZVB!“

Stimmen zur Einigung mit der AOK Bayern

Die Vergütungsvereinbarung zwischen der KZVB und der AOK Bayern setzt bundesweit Maßstäbe. Vollumfängliche Vergütung aller erbrachten Leistungen trotz Budgetierung – davon kann man in anderen Bundesländern nur träumen. Im Virti-Talk am 15. Mai informierte der Vorstand über Details der Vereinbarung und die Auswirkungen auf die Praxen. Die Teilnehmer zeigten sich im Chat erfreut und erleichtert, wie die nachfolgenden Kommentare zeigen:

„Herzlichen Glückwunsch an den Vorstand zu diesem tollen Ergebnis!“

„Ich bin sehr froh, dass die KZVB nicht aufgegeben hat. Vielen Dank dafür!“

„Prima KZVB! Mit Härte aber auch Kooperationsbereitschaft ans Ziel!“

„Liebes KZVB-Team, ich feiere euch für diese wunderbaren Mitteilungen.“

„Bayern hat’s mal wieder besser!“

„Wir hätten rund 10.000 Euro zurückzahlen müssen. Jetzt gönnen wir uns einen schönen Sommerurlaub.“

Bereits im Herbst vergangenen Jahres gingen Zahnärzte mit ihren Praxisteams bei einer Demonstration in Berlin auf die Straße, um ihren Unmut über die aktuelle Gesundheitspolitik zu äußern.



Zahnärzte und ZFA fordern faire Bedingungen

Kundgebung gegen das Praxissterben am 12. Juni in München

„Schluss mit Lücken, Herr Lauterbach – Zahnmedizin braucht Zukunft“. Unter diesem Motto veranstaltet die Bayerische Landeszahnärztekammer am Mittwoch, 12. Juni, nach dem Glockenspiel um 11 Uhr, auf dem Münchener Marienplatz eine Kundgebung in Kooperation mit dem Verband medizinischer Fachberufe e.V. und vielen weiteren zahnärztlichen Verbänden und Organisationen Bayerns. Bürokratie, Fachkräftemangel, Leistungskürzungen und der Aufkauf von Praxen durch Finanzinvestoren: Die aktuellen Rahmenbedingungen hindern mittlerweile mehr und mehr junge Zahnärztinnen und Zahnärzte daran, eine eigene Praxis zu gründen. Ein Praxissterben und dramatische Versorgungslücken sind die Folgen – besonders auf dem Land.

Die Bundesregierung müsse wieder faire Bedingungen für die Zahnarztpraxen schaffen, so das Ziel der Veranstaltung. In ihren Reden stark machen sich dafür die Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe (vmf), Hannelore König,

und der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz. Aus der Landespolitik werden unter anderem der gesundheitspolitische Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Bernhard Seidenath, sowie die Landtagsabgeordnete und Zahnärztin Dr. Andrea Behr, erwartet. „Seitens der Politik gibt es



BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl war einer der Redner bei der Kundgebung 2023 in Berlin.

eine große Wertschätzung für die bayerischen Zahnärzte“, so Seidenath.

Jedes Praxisteam sollte jetzt Flagge zeigen

„Angesichts dieser starken Unterstützung durch die bayerische Politik sollte jedes Praxisteam, das ein Zeichen für faire Bedingungen für uns Zahnärzte setzen will, auf dem Marienplatz Flagge zeigen“, appelliert der Initiator, BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl an die bayerischen Zahnärzte. „Mir ist bewusst, was es bedeutet, wenn Patienten abbestellt werden müssen, aber eine Großkundgebung mit Medienöffentlichkeit ist nur tagsüber sinnvoll. Kämpfen wir gemeinsam dafür, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder Perspektiven bieten können, für Bürokratieabbau, für die längst überfällige Anpassung der GOZ und gegen den Aufkauf von Praxen durch Finanz-Investoren. Schließlich sorgen wir für eine moderne und wohnortnahe zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung in unserer bay-

Zahnärzte protestieren 2024 in ganz Deutschland

Im Jahr 2023 gab es eine zentrale Protestkundgebung in Berlin. 2024 planen die Zahnärzte eine ganze Reihe von regionalen Veranstaltungen und Aktionen über das ganze Jahr hinweg, um auf die drängenden Probleme des Berufsstandes aufmerksam zu machen:

- Brandenburg: 16.5. und weitere Termine Landeszahnärztekammer und Landes-KZV
Motto: „Bürokratieabbau jetzt – damit es weiter Zahnärzte gibt“
- Bayern: 12.6.
Landeszahnärztekammer
Motto: „Zahnmedizin braucht Zukunft“
- Baden-Württemberg: 18.6.
Landeszahnärztekammer und Landes-KZV
Motto: „Wir müssen reden“
- Niedersachsen: 18.6.
Landeszahnärztekammer und Landes-KZV
Motto: „Mund auf – Praxis zu“
- Rheinland-Pfalz: 18.6. und weitere Termine Landeszahnärztekammer und Bezirkszahnärztekammern
Protestkampagne „Sofort Schluss mit unnötiger Bürokratie“
- Sachsen: 29.8.
Landeszahnärztekammer und Landes-KZV
Veranstaltung gegen Bürokratisierung und für die Sicherstellung der Versorgung
- Hessen: 25.9.
Landeszahnärztekammer und Landes-KZV
Veranstaltung gegen Bürokratisierung
- Westfalen-Lippe: 25.9.
Landeszahnärztekammer und Landes-KZV
Aktions-, Protest- und Informationstag zum Thema Bürokratisierung

erischen Heimat“, erklärt Wohl die Notwendigkeit für die Veranstaltung.

vmf-Präsidentin König ergänzt: „Die derzeitige Situation der Praxen, die Budgetierung, der Personalmangel und die Bürokratie geben Anlass genug, auf die Straße zu gehen und Veränderungen zu fordern. Wir machen das gemeinsam mit den Vertretern der Zahnärzteschaft, weil es uns nur gemeinsam gelingt, gute Arbeitsbedingungen für die ZFA zu verhandeln, wenn die Politik entsprechende Rahmenbedingungen schafft.“

Politik schadet Zahnärzten und Patienten gleichermaßen

Mit der Kundgebung am Marienplatz soll das öffentliche Bewusstsein für die schwierige Situation der Zahnärzteschaft geschärft werden. Denn wenn für die Praxis am Ort kein Nachfolger in Sicht ist oder wenn der nächste Zahnarzttermin in weiter Ferne liegt, weil die Bürokratie in der Praxis zu viel Behandlungszeit verschlingt, trifft das nicht nur die Zahnärzte mit ihren gesamten Praxisteams. Leidtragende sind ebenso die Patientinnen und Patienten.



Den Flyer mit den wesentlichen Forderungen der BLZK finden Sie auch als Beilage in dieser BZBplus-Ausgabe. Darüber hinaus stehen Flyer und Plakate auf der Website der BLZK als Download zur Verfügung unter www.blzk.de/kundgebung

Konkrete Forderungen sind:

- sichere Rahmenbedingungen, um die Gründung einer Praxis für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte attraktiv zu machen – im Flächenstaat Bayern dürfen keine Versorgungslücken entstehen,
- Eindämmung der ausufernden Bürokratie, die einen effizienten Praxisbetrieb verhindert,
- verstärkte Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel,
- faire Bedingungen für freiberuflich geführte Praxen gegenüber investorengeführten Medizinischen Versorgungszentren (iMVZ),
- eine zeitgemäße Honorierung durch die nach 36 Jahren überfällige Anpassung des GOZ-Punktwerts.

Der Protesttag wird auf den Online- und Social-Media-Kanälen der BLZK flankiert. Über das Programm und weitere Redner sowie die unterstützenden zahnärztlichen Verbände und Organisationen informieren wir aktuell unter www.blzk.de/kundgebung.

Redaktion BLZK

Paukenschlag beim Fränkischen Zahnärztetag

KZVB verkündet Einigung mit der AOK Bayern – Keine Rückbelastungen 2023

Die Tinte auf dem Papier war noch nicht ganz trocken, als Dr. Rüdiger Schott, Vorstandsvorsitzender der KZVB und Vorsitzender des Zahnärztlichen Bezirksverbands Oberfranken, bei der Eröffnung des 14. Fränkischen Zahnärztetags die „bayerische Lösung“ präsentierte. Die KZVB und die AOK Bayern konnten eine Vergütungsvereinbarung abschließen, mit der alle 2023 erbrachten Leistungen vollumfänglich vergütet werden. Auch 2024 sollen Budgetüberschreitungen vermieden werden. Die Besucher in der Bamberger Kongresshalle honorierten das Ergebnis mit langanhaltendem Applaus.

Attraktives Programm

Der Besuch des Fränkischen Zahnärztes Tages lohnte sich aber auch aus anderen Gründen. An den beiden Kongresstagen bot sich für Zahnärzte und ihre Praxisteams wieder ein attraktives Programm. In den Vorträgen ging es um aktuelle Fragen aus verschiedenen zahnmedizinischen Fachgebieten. Die dort vorgestellten Informationen und Tipps können direkt im Praxisalltag umgesetzt werden. Als besonderen Service hatten Zahnärzte auch die Möglichkeit, bei Bedarf direkt vor Ort ihren Nachweis zur Fachkunde

im Strahlenschutz aktualisieren zu lassen. Für Praxismitarbeiter wurde ebenfalls einiges geboten, unter anderem ein völlig neues Konzept zur Prozessoptimierung in der Praxis. Damit sollen Störfaktoren im Praxisablauf minimiert und der Organisationsaufwand sowie das finanzielle und juristische Risiko reduziert werden.

Dentalausstellung mit breitem Angebot

Begleitend zur Veranstaltung präsentierten mehr als 50 regionale und überregionale Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen auf der Dentalausstellung im Foyer. Auch die KZVB war mit einem eigenen Stand vertreten und beantwortete dort Fragen rund um die vertragszahnärztliche Versorgung.

Anlässlich des 70. Geburtstags des ZBV Oberfranken gab es am ersten Kongressabend einen Überraschungsevent – eine hervorragende Gelegenheit auch zum Networking und Treffen alter Bekannter.

Der Fränkische Zahnärztetag wird traditionell von den drei fränkischen Zahnärztlichen Bezirksverbänden und der eazf (Europäische Akademie für Zahnärztliche

Die KZVB war mit einem eigenen Stand vertreten.

Foto: KZVB



Fort- und Weiterbildung) veranstaltet. Die inhaltliche Ausprägung lag in der Verantwortung des ZBV Oberfranken.

Redaktion KZVB

ANZEIGE



Hochtransluzentes Zirkon, über digitalen Datentransfer

- Ästhetik pur! – Zahnersatz zu 100% hergestellt in Deutschland
- Auch mit gedruckten Modellen (Mehrkosten)
- Sie können wählen: Fräsung 29,-
Design 15,-
Glanzbrand Bemalung 30,-
Standardversand 5,90
Digital ready crown 79,90*

Kostenlose Neuanfertigung bei Fraktur (innerhalb der Garantie) auf Basis der digital gespeicherten Daten. *Pro Einheit zzgl. MwSt.



ab **34,90 €***
inkl. Standardversand
zzgl. MwSt.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? TEL.: 0621/484880 • KONTAKT@LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

DIGITAL DENTISTRY SHOW • WIR ZEIGEN DIE ZUKUNFT DER ZAHNHEILKUNDE

ARENA BERLIN
28 & 29 JUNI 2024

DIGITAL DENTISTRY SHOW

VERPASSEN SIE
+ NICHT DAS FESTIVAL
DER DIGITALEN
ZAHNHEILKUNDE
IN BERLIN

JETZT KOSTENFREI ANMELDEN

WWW.DDS.BERLIN

WWW.DDS.BERLIN



in Zusammenarbeit mit



Digital
Dentistry
Society

DIGITAL DENTISTRY SHOW • WIR ZEIGEN DIE ZUKUNFT DER ZAHNHEILKUNDE

Volkskrankheit Parodontitis

FVDZ fordert Abschaffung der Budgetierung

Seit dem 1. Januar 2023 unterliegen fast alle zahnärztlichen Leistungen wieder einer strikten Budgetierung – auch die PAR-Therapie. Während in Bayern Budgetüberschreitungen vermieden werden konnten (siehe Seite 4), werden in anderen Bundesländern bereits Honorare gekürzt. Und das hat Folgen. Der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl fordert deshalb die sofortige Abschaffung der Budgetierung.

„Die Parodontitis zählt als entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparats zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Körper, und mit ihr steigt das Risiko für Schlaganfälle, koronare Herzerkrankungen, Diabetes – aber eben auch für Frühgeburten“, so Öttl.

Jeder Zweite ist betroffen

Etwa die Hälfte der Erwachsenen sei laut der Deutschen Mundgesundheitsstudie von einer Parodontitis betroffen. „Häufig ist Frauen während der Schwangerschaft aber nicht bewusst, dass ihre parodontale Gesundheit jetzt besondere Aufmerksamkeit benötigt“, führt Öttl weiter aus. „Gerade in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten verändert sich der Hormonhaushalt derart, dass die Zahnfleischdurchblutung beeinflusst wird.



„Der zahnärztliche Anteil an den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen ist von rund 9 Prozent im Jahr 2000 auf nur noch 6,11 Prozent 2022 gesunken“, sagt der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl.

Schwellungen und Zahnfleischbluten sind oft die Folge. Zahnbeläge können eine Schwangerschafts-Gingivitis, also Entzündungen des Zahnfleischs, verursachen.“

„Zur Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch sind das tägliche, dreiminütige Putzen der Zähne nach dem Frühstück und nach dem Abendessen mit einer fluoridhaltigen Zahncreme, die

Verwendung von Zahnseide und Zahnzwischenraumbürstchen und vor allem die regelmäßige Professionelle Zahnreinigung (PZR) in der Zahnarztpraxis wichtige Elemente der Vorsorge während einer Schwangerschaft“, ergänzt Öttl.

„Bedingt durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) sind die Parodontitis-Neubehandlungsfälle stark zurückgegangen“, so Öttl weiter. Daraus sei aber nicht zu schlussfolgern, dass die Erkrankung rückläufig sei. „Denn fast jeder zweite Erwachsene in Deutschland ist betroffen.“

Krankheit lässt sich nicht berechnen

„Die Politik muss endlich die Budgets abschaffen. Krankheit lässt sich nicht berechnen. Außerdem ist der zahnärztliche Anteil an den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen von rund 9 Prozent im Jahr 2000 auf nur noch 6,11 Prozent 2022 gesunken. Diese Zahlen belegen, dass gerade vom vertragszahnärztlichen Bereich kein finanzielles Risiko für die Gesetzlichen ausgeht“, resümiert der FVDZ-Bundesvorsitzende.

Leo Hofmeier

ANGRIFF IM HONORARVERTEILUNGSKAMPF – FVDZ UND BDO KRITISIEREN BESCHLUSS ZU SEDATIVA

Der FVDZ und der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) weisen einen Beschluss des Deutschen Ärztetages zum Arztvorbehalt bei der intravenösen Gabe von Sedativa aufs Schärfste zurück.

In dem Beschluss werden Zahnärztinnen und Zahnärzte in die Gruppe der „Nichtärzte“ eingeordnet und dürften demnach nur „unter Aufsicht einer Ärztin oder eines Arztes“ entsprechende Anwendungen vornehmen. Die Verbände kritisieren, dass mit diesem Beschluss, Zahnärztinnen und Zahnärzten sowohl ärztliche Handlungsfähigkeit als auch Kompetenzen abgesprochen werden. „Sedative Verfahren ermöglichen in vielen ambulanten Zahnarztpraxen überhaupt erst medizinisch

notwendige Eingriffe – beispielsweise bei Kindern, Angstpatienten, Patienten mit Herzerkrankungen oder Patienten mit Behinderungen“, sagt BDO-Vize Dr. Martin Ullner.

„Dieser Beschluss beschneidet die Kompetenzen unseres gesamten zahnärztlichen Berufsstandes.“ Die stellvertretende FVDZ-Bundesvorsitzende, Dr. Jeannine Bonaventura, sieht in dem Beschluss des Ärztetags vor allem einen weiteren Angriff im Honorar-Verteilungskampf für den ambulanten Sektor. Solche Beschlüsse vertieften die Spaltung zwischen Human- und Zahnmedizinern und dienten letztlich nur dazu, schon mal einen Pflock einzuschlagen, falls es doch zu einer Entbudgetierung bestimmter Facharztgruppen kommen sollte.“

Hitzeaktionstag in Bayern: „Mit Hitze keine Witze“

Resilienz aufbauen gegen die Auswirkungen des Klimawandels

Hitze ist das größte durch den Klimawandel bedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland. Sie kann für jeden in unserer Bevölkerung gefährlich werden. Und das Risiko wird zunehmend größer: Immer extremere und häufigere Hitzeperioden sind zu erwarten. Der März 2024 war der zehnte Monat in Folge, der den Rekord als wärmster Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gebrochen hat, wie das European Centre for Medium-Range Weather Forecasts (ECMWF) belegt.

Bewusstsein für das Problemfeld Hitze schaffen

Leider ist die Erkenntnis für die Gefahren von Hitze und das Wissen über mögliche Schutzmaßnahmen, insbesondere für gefährdete Personen, in der Gesellschaft noch unzureichend. Im Freistaat hat sich deshalb bereits im letzten Jahr das „Bündnis Hitzeschutz Bayern“ formiert, initiiert von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Auch die Bayerische Landeszahnärztekammer ist Teil des Zusammenschlusses.

Die Allianz verschiedener Akteure aus dem Gesundheitsbereich, zu dem unter anderem AOK Bayern, Kassenärztliche Vereinigung Bayern, Bayerische Apothekerkammer, Vereinigung der Pflegenden in Bayern, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gehören, möchte das Thema Hitzeprävention in der Allgemeinbevölkerung verbreiten und in Gesundheitseinrichtungen transferieren. Unter dem Motto „Mit Hitze keine Witze“ wird es daher am 3. Juni erneut einen Hitzeaktionstag in Bayern geben.



Im Rahmen der bundesweiten Hitzeaktionswoche findet am 3. Juni unter dem Motto „Mit Hitze keine Witze“ ein Hitzeschutzaktionstag bei der Bayerischen Landesärztekammer statt. Für die BLZK wird Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner Maßnahmen für den Hitzeschutz aus zahnmedizinischer Sicht präsentieren.

Symptome erkennen – präventiv handeln

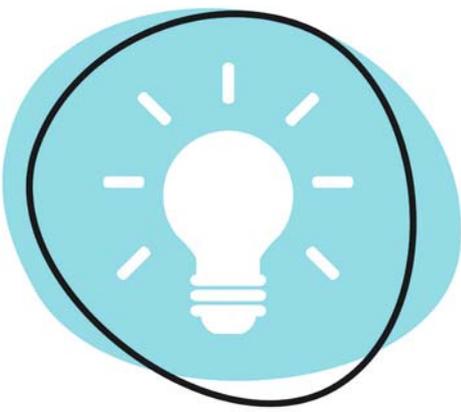
Welches praktische Rüstzeug und welche Maßnahmen werden benötigt, um im Vorfeld und während kommender Hitzewellen mit den hohen Temperaturen umzugehen? Darüber diskutieren Expertinnen und Experten mit dem Bündnis Hitzeschutz Bayern am 3. Juni in der Bayerischen Landesärztekammer in München.

Für die BLZK wird Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner Maßnahmen für den Hitzeschutz der BLZK vorstellen und informieren, warum gerade bei hohen Temperaturen eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme für die Mundgesundheit essenziell ist. Der Hitzeaktionstag wird zu-

dem mit einer Pressemitteilung der BLZK und Informationen auf der Patientenwebsite zahn.de begleitet.

Das Treffen findet im Rahmen der bundesweiten Hitzeaktionswoche statt. Unter dem Motto „Deutschland hitzeresilient machen – wir übernehmen Verantwortung“ finden vom 3. bis zum 9. Juni zahlreiche Veranstaltungen in Bund, Ländern und Kommunen statt. Höhepunkt wird eine Großveranstaltung am 5. Juni in Berlin sein.

Redaktion BLZK



Scottis Praxistipp

Obligatorische Verwendung von e-Rechnungen ab 2025

Da hat sich der Gesetzgeber mal wieder was Schönes ausgedacht. Ab 2025 müssen zwischen Unternehmen sogenannte e-Rechnungen ausgestellt werden. Was das für Zahnärzte bedeutet und warum das auch Vorteile für uns bietet, erklärt Steuerberater Bernhard Fuchs in diesem Artikel.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Rüdiger Schott

Vorsitzender des Vorstands der KZVB

Um den Umsatzsteuerbetrug innerhalb der EU einzudämmen, wird ab 2025 die e-Rechnung bei Umsätzen zwischen zwei Unternehmern (B2B) an ein bundeseinheitliches elektronisches System gebunden sein. Dies gilt für alle Rechnungen an andere Unternehmen, bei denen der Rechnungsbetrag insgesamt höher ist als 250 Euro.

e-Rechnungen

Unter e-Rechnungen sind dabei Rechnungen in einem bestimmten strukturierten elektronischen Format zu verstehen. Es handelt sich dabei nicht um eine Rechnung als PDF per Mail, sondern um einen elektronischen Datensatz, welcher strukturiert auslesbare Informationen über die Rechnung bzw. den Rechnungsinhalt enthält.

Bis 31. Dezember 2026 kann aufgrund einer Übergangsregelung statt einer e-Rechnung weiterhin eine sonstige

Rechnung, z. B. auf Papier, oder (mit Zustimmung des Empfängers) in einem anderen elektronischen Format ausgestellt werden.

Unternehmen, deren Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2026 nicht mehr als 800.000 Euro beträgt, dürfen von dieser Übergangsregelung auch noch bis zum 31. Dezember 2027 Gebrauch machen.

Was bedeutet das für Sie?

Ausgangsrechnungen:

Die meisten Rechnungen, die Sie stellen, richten sich nicht an Unternehmen sondern an Privatpersonen. Für solche Rechnungen besteht keine Verpflichtung zur Rechnungstellung in elektronischer Form. Deshalb sind Zahnarztpraxen für die meisten Ausgangsrechnungen nicht verpflichtet, diese als e-Rechnungen zu stellen. Wenn Sie allerdings Gutachten erstellen, Vorträge halten oder gebrauchte Wirtschaftsgüter aus Ihrer Praxis

verkaufen, werden auch Sie betroffen sein.

Eingangsrechnungen:

Größere Firmen, z. B. Dentaldepots, stellen ab 2025 konsequent auf e-Rechnungen um. Hierfür müssen Sie gerüstet sein! Sie müssen solche Rechnungen empfangen und verarbeiten können. Im Hinblick darauf ist auch der elektronische Belegtausch mit Ihrem Steuerberater dringend anzuraten. Sie sollten deshalb Ihren Steuerberater zeitnah darauf ansprechen, damit er Ihnen hilft, diese Umstellung einwandfrei realisieren zu können.

Fazit

Die e-Rechnung sollte als Chance gesehen werden! Durch sie werden (digitale) Prozesse erheblich vereinfacht und die Rechnungsarchivierung in Ihrer Praxis effizienter. Das spart nicht nur Platz, sondern vor allem wertvolle Zeit.



Nachhaltigkeit konkret

Engagement vor Ort

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

in den bisher erschienenen Artikeln haben wir, Ihr Referat Praxisführung und Strahlenschutz, Checklisten erarbeitet und Ihnen ganz gezielt Ansätze aufgezeigt, wie Sie Ihre Praxis möglichst umweltschonend betreiben können. Wenn das Thema Nachhaltigkeit in der Zahnarztpraxis eine wichtige Rolle spielt, halte ich es für sinnvoll, dieses Engagement nach innen und auch nach außen zu tragen.

Einer dieser Kommunikationswege ist die Zertifizierung als klimaneutraler Betrieb, wie sie von verschiedenen Unternehmen angeboten wird. Dies ist gut geeignet, die CO₂-Einsparungen in konkreten Zahlen darzustellen und über die Website oder andere Präsentationsmittel nach außen zu vermitteln. Allerdings können für die Einbindung zertifizierender Firmen Kosten im vierstelligen Bereich anfallen – bei Gültigkeit nur für einen begrenzten Zeitraum.

Unterstützung regionaler Projekte

Eine andere Option ist, in ortsnahe Projekte zu investieren. Diese Variante ist weitaus attraktiver, da das Geld einem nachhaltigen Zweck zugutekommt und deutlich öffentlichkeitswirksamer ist. Die Unterstützung kann nicht nur auf der eigenen Website veröffentlicht werden,

sondern wird über die beteiligten Vereine zusätzlich kommuniziert. Bei vielen Maßnahmen können Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern aktiv werden und so ihr Engagement auch nach innen zeigen.

Um Ihnen die Suche zu erleichtern, habe ich mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und exemplarisch mit bayernweiten Verbänden wie dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) und dem Bund Naturschutz Kontakt aufgenommen und mich zu lokalen Aktivitäten beraten lassen. Die Anfrage bei Bündnis 90/Die Grünen blieb leider unbeantwortet – selbst nach mehrmaliger Bitte um Auskunft.

Nachfolgend werde ich Ihnen einige Kampagnen des LBV vorstellen. In den nächsten Ausgaben des BZBplus folgen weitere des Bundes Naturschutz und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Sie werden überrascht von Vielfalt und Ideenreichtum der Institutionen sein, zumindest war ich dies.

LBV: Lebensräume erhalten durch Artenschutz

Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz hat in Bayern etwa 250 Ortsverbände. Diese führen konkrete Arten-

schutzmaßnahmen sowie Bildungsarbeit an Schulen und Kindergärten durch. Im Folgenden listen wir einige aktuelle Projekte auf, die Ihnen die Möglichkeit bieten, sich finanziell oder auch durch (wo)manpower einzubringen:

- Arche Noah Fonds: Es kann konkret für den Erhalt einzelner Biotopflächen gespendet werden. Derzeit werden bayernweit bereits 35.000 Hektar geschützt.
- Patenschaft für den bedrohten Kiebitz: Schwerpunktgebiete sind Straubing, Deggendorf, Knoblauchsland, Dingolfing-Landau. Es wird eine Patenurkunde ausgestellt und gibt regelmäßige Informationen.
- Social days: Schulung und Arbeiten in der Natur – die ganze Praxis kann einen halben Tag in der Natur verbringen und dabei viel lernen.
- Alle Vöglein sind schon da (Vogelzählen für Senioren): Sollten Sie eine Senioreneinrichtung betreuen, wäre dies ein sinnvoller Vorschlag, den Sie der Heimleitung unterbreiten können.
- Gesund durch die Natur: Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen – ein wunderschönes Projekt, das Ihr soziales Engagement kommuniziert.

- Wiederansiedlung der Bartgeier im Berchtesgadener Land: Spenden werden mit einem Spendenscheck dokumentiert.
- Umweltstationen in ganz Bayern: Dort ist ebenso ein Mitwirken für Mitarbeiter möglich.
- Spendenübergabescheck: Ab einem Spendenbetrag von 5.000 Euro wird ein gemeinsamer Termin vor Ort organisiert, ein Spenderscheck überreicht und ein Pressebericht in den Regionalzeitungen veröffentlicht. Zudem können auf Wunsch individuelle Touren für das gesamte Praxisteam organisiert werden.

- LBV-Spenderführungen mit begrenzter Teilnehmerzahl: Derzeit werden in diesem Rahmen Nachtwanderungen im Murnauer Moos, eine Flusswanderung in Cham, Wanderungen zu Biotopflächen in der Oberpfalz, zu den Bartgeiern in den Berchtesgadener Alpen oder zu den Adlern im Allgäu angeboten.

Zudem gibt es in unserem Freistaat eine Vielzahl lokaler Vereine und Interessenverbände, die sich für Tier- und Umweltschutz einsetzen. Sie werden dort für ein Engagement immer ein offenes Ohr finden.

Ihr
Dr. Frank Hummel
Referent Praxisführung und
Strahlenschutz der BLZK
Mitglied des Vorstandes der BLZK



Letzte Chance

Fortbildungsnachweis muss bis Ende Juni eingereicht werden

Wer seine 125 Fortbildungspunkte noch nicht gesammelt hat, der sollte sich sputen. Am 30. Juni 2024 endet für einen Großteil der bayerischen Vertragszahnärzte der Fünfjahreszeitraum, nach dessen Ablauf sie die Erfüllung der Fortbildungspflicht gegenüber der KZVB nachweisen müssen.

Die Vertragszahnärzte sowie die ermächtigten und angestellten Zahnärzte sind nach § 95d SGB V verpflichtet, sich fachlich fortzubilden. Die KZVB hat bei der Prüfung der Fortbildungsnachweise keinerlei Ermessensspielraum. Bei Nichteinreichung drohen gesetzlich vorgeschriebene Honorarkürzungen von 10 Prozent im ersten Jahr, danach sind es 25 Prozent. Anschließend kann es sogar zu einem Entzug der Zulassung bzw. bei angestellten Zahnärzten zu einem Widerruf der Genehmigung kommen.

Formular auf kzvb.de

Um diese zu vermeiden, unterstützt die KZVB ihre Mitglieder bestmöglich bei der Erfüllung dieser ärgerlichen und überflüssigen Verpflichtung. Denn lebenslanges Lernen ist für Zahnärzte eine Selbstverständlichkeit.

Für die Erfüllung der Fortbildungspflicht reicht es, den Nachweis ausgefüllt und unterschrieben an die KZVB zu senden. Es müssen keine Zertifikate beigelegt werden! Das entsprechende Formular ist auf kzvb.de im Servicecenter unter dem Stichwort „Fortbildung“ zu finden. Sobald der Vorgang bearbeitet wurde, ist die Bestätigung ebenfalls über das Servicecenter abrufbar. Nur angestellte Zahnärzte erhalten die Bestätigung per Post.

Digitales Punktekonto

Um einen Überblick über den aktuellen Stand der gesammelten Fortbildungspunkte zu haben, bietet die KZVB ein digitales Punktekonto im internen Bereich von kzvb.de an. Hier kann jeder Vertragszahnarzt eigenverantwortlich seine Punkte erfassen. Das Einreichen des Fortbildungsnachweises ersetzt das Kon-

to jedoch nicht. Neben den bewährten kostenlosen und wohnortnahen Präsenzseminaren rund um die vertragszahnärztliche Abrechnung, zu Fragen der Praxisführung und den neuesten Entwicklungen in Sachen Telematik-Infrastruktur sowie den digitalen Virtinaren® und den Virti-Talks setzt die KZVB seit Längerem auch auf e-Fortbildungen. Das Konzept hat sich bewährt, denn bequemer als von zuhause aus kann man Fortbildungspunkte nicht sammeln.

Nach Lektüre ausgewählter Fachartikel im Bayerischen Zahnärzteblatt kann man nach dem Einloggen im internen Bereich auf kzvb.de entsprechende Wissensfragen digital beantworten. Ab sofort geht das nun auch bei Fachbeiträgen in der Rubrik Wissenschaft und Fortbildung des BZB.

Redaktion KZVB

MissionZFA erfolgreich gestartet

Instagram-Kanal der BLZK mit prominenter Unterstützung zum Berufsbild ZFA



Die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach macht sich auf dem Instagram-Kanal der BLZK unter MissionZFA stark für eine Ausbildung als ZFA.

sen, zeigt Eindrücke aus der Berufsschule und fragt Auszubildende, warum dieser Job so besonders für sie ist: „Ich finde, es macht ein gutes Gefühl auch einfach als Mensch, in so einem Beruf tätig zu sein“, so eine der ZFA-Schülerinnen.

Neugierde wecken

Die Lust auf eine Ausbildung als ZFA will ebenso die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach mit ihrer Videobotschaft auf MissionZFA wecken. „Du willst einen abwechslungsreichen Beruf, bei dem du mit Menschen zu tun hast? Du überlegst, ZFA zu werden und möchtest mehr darüber erfahren? Dann bist du bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer genau richtig!“, fordert sie Interessierte auf, sich bei der BLZK zu informieren, welche Aufgaben man als ZFA tatsächlich hat und wie die Ausbildung abläuft.

Erfahrungen ermöglichen möchte auch Dr. Brunhilde Drew, Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK. Sie ruft auf Instagram alle Schülerinnen und Schüler auf, über ein Praktikum „einen Einblick zu gewinnen, wie dieser Beruf aufgebaut ist“. Dr. Dorothea Schmidt, ebenfalls Referen-

tin Zahnärztliches Personal der BLZK, sagt einfach mal „Danke für euren Einsatz“ an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Zahnärzte tagtäglich mit ihrem Wissen aus Aus- und Fortbildungen in den Praxen unterstützen. Und BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner schwärmt von dem Beruf, den sie zu Beginn ihrer Berufslaufbahn selbst erlernt hat. Er sei ideal für „Menschen, die sich freuen, wenn sie ein Lachen zurückbekommen. So wie mir das Spaß gemacht hat, sowohl als Zahnärztin als auch zuvor als Helferin.“



Redaktion BLZK

Junge Menschen zielgerichtet ansprechen und für den Beruf der oder des ZFA begeistern – das ist das Ziel des Instagram-Kanals MissionZFA, der im Februar an den Start ging. Der Fachkräftemangel und die Gewinnung und Bindung von neuen Kolleginnen und Kollegen ist eine der großen Herausforderungen für jede Zahnarztpraxis.

Auf Social Media wendet sich die BLZK deshalb gezielt an Jugendliche, um sie für das Arbeitsfeld der ZFA zu motivieren und ihnen einen Einblick in den Praxisalltag zu geben. MissionZFA schaut hinter die Kulis-

MissionZFA bei Instagram



Aufgepasst: Bitte reinklicken bei MissionZFA und liken, teilen, weiterempfehlen. Wir freuen uns auf Feedback. Den neuen Kanal der BLZK finden Sie auf Instagram unter „missionzfa“ oder unter



[instagram.com/missionzfa](https://www.instagram.com/missionzfa)

Berufspolitik braucht Engagement

Kursreihe „Berufspolitische Bildung“ mit neuem Lehrgang



Foto: Studio Romantic - stock.adobe.com

Standespolitik lebt vom gemeinsamen Willen zur Gestaltung. Um das Bewusstsein für die Freiberuflichkeit zu stärken und Berufspolitik wie Selbstverwaltung zu professionalisieren, haben BLZK und KZVB gemeinsam die Kursreihe „Berufspolitische Bildung“ vor einigen Jahren initiiert. „Mit das höchste Gut in der Zahnmedizin ist unsere Freiberuflichkeit. Das wird einem aber erst nach dem Studium wirklich bewusst. Mit unserer Selbstverwaltung und der damit verbundenen Standespolitik können wir maßgeblich unseren beruflichen Alltag selbst beeinflussen. Das ist wirklich einzigartig. Um die Zusammenhänge noch besser verstehen zu können, hat mir der Kurs 'Berufspolitische Bildung' wirklich weitergeholfen. Eine klare Empfehlung für alle Kolleginnen und Kollegen, die mehr über ihre Möglichkeiten bei der Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft lernen möchten. Jeder Einzelne von uns hat die Möglichkeit selbst mitzugestalten und seine berufliche Zukunft nachhaltig positiv zu beeinflussen“, so Dr. Nicolas Pröbstl, M. Sc., Beisitzer im Vorstand des ZBV München und Vorstandsmitglied von ZZB, der am letzten Jahrgang teilgenommen hat.

Die erfolgreiche Veranstaltung vermittelt interessierten Zahnärztinnen und Zahnärzten in drei Kursblöcken jeweils von Freitagmittag bis Samstagnachmittag das nötige Hintergrundwissen und

Rüstzeug, um standespolitisch aktiv zu werden. Im Juli startet die neue Kursreihe. Die Anmeldung ist noch möglich.

Block 1: Blick hinter die Kulissen von BLZK und KZVB

Der erste Kursblock, der bereits am 26. und 27. Juli in München stattfindet, steht im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens. Gemeinsam mit leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Körperschaften schauen die Teilnehmenden hinter die Kulissen von BLZK und KZVB. Ein Blick auf die Schwerpunkte der Arbeit der beiden Standesorganisationen und konkrete (Fall-)Beispiele verdeutlichen die berufspolitischen Herausforderungen für die Zahnärzteschaft.

Block 2: Kommunikation und Zukunftsthemen

Beim zweiten Treffen am 27. und 28. September in Volkach an der Mainschleife stehen praktische Trainings zu Kommunikation und Zukunftsthemen im Vordergrund.

Block 3: Treffen mit Vertretern der Gesundheitspolitik

Beim abschließenden Kursblock am 17. und 18. Januar 2025 in Berlin kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt mit Vertretern der Gesundheitspoli-

tik in Kontakt. Hier werden Grundlagen zur Rolle der zahnärztlichen Körperschaften und deren Einfluss auf die Politik sowie zu den Gestaltungsmöglichkeiten für Zahnarztpraxen vermittelt.

Vernetzung als wesentlicher Baustein

Netzwerken ist ein zentrales Mittel standespolitischen Handelns. Der Kurs bietet daher viel Raum für den direkten Austausch zu aktuellen Themen sowie zur Zukunft des Berufsstandes. Dabei entstehen Kontakte, die bei einer späteren standespolitischen Tätigkeit weiter gepflegt werden können. So fand im vergangenen Jahr ein Netzwerktreffen der letzten beiden Kursgruppen statt. Auch mit dem standespolitischen Nachwuchs aus dem Bundesland Brandenburg wurde inzwischen ein regelmäßiger Austausch etabliert.

Redaktion BLZK

ANMELDUNG ZUR KURSREIHE

Aktuelle Infos zu Kursreihe „Berufspolitische Bildung“ und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter



blzk.de/bpb

65. Bayerischer Zahnärztetag

München, 24. bis 26. Oktober 2024
The Westin Grand München



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenärztliche
Vereinigung Bayerns



Das Frontzahntrauma – was nun, was tun?

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dget.de | www.bayerischer-zahnaerztetag.de | www.twitter.com/BayZaet

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Eileen Andrä/München
Prof. Dr. Thomas Attin/Zürich
Prof. Dr. Katrin Bekes, MME/Wien
Dipl.-Ing. Matthias Benkert/München
Prof. Dr. Roland Frankenberger/Marburg
Prof. Dr. Kerstin Galler, Ph.D./Erlangen
Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck
Dr. Christoph Kaaden/München
Prof. Dr. Matthias Kern/Kiel

Markus Koch/Baar-Ebenhausen
Prof. Dr. Gabriel Krastl/Würzburg
Prof. Dr. Christopher J. Lux/Heidelberg
Irmgard Marischler/Bogen
Prof. Dr. Dirk Nolte/München
Dr. Claudia Schaller/Bamberg
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/
München
Barbara Zehetmeier/München

Das Frontzahntrauma – was nun, was tun?

- Pulpadiagnostik und Therapie nach Trauma: von der Vitalerhaltung bis zur Revitalisierung
- Restauration nach Zahnfraktur
- Milchzahntrauma und Auswirkungen auf die bleibende Dentition
- Dislokationsverletzungen: Gefahren und Chancen für den Zahnerhalt
- EBZ, eRezept, ePA – Chancen und Risiken der Digitalisierung
- Blindflug beenden! Navigieren mit dem Radarsystem der KZVB
- Blick über den Tellerrand: Mentaltechniken aus dem Spitzensport – Erfolgsstrategien für die zahnärztliche Praxis
- Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte
- Kieferorthopädische Lösungen nach Zahnunfall
- Posttraumatische Zahnverfärbungen und Therapieoptionen
- Adhäsivbrücke, Brücke oder Implantat?
- Zahntransplantation nach Trauma: wann und wie?
- Nachsorge und Umgang mit Komplikationen
- Traumanetzwerk: interdisziplinäre Lösungen für komplexe Fälle
- Das Frontzahndrama – ein neuer KZV-Krimi! Abrechnung einfacher und komplexer Frontzahnverletzungen



Inklusive
Kongress-
programm

HINWEIS:

Nähere Informationen zum Programm, zu den Veranstaltern und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Katja Altmann-Funke/Gehrden
DH Tatjana Herold/Straubing
DH Ann-Kathrin Keper/München
Regina Kraus/Greding

Doris Lederer/München
DH Petra Natter, BA/Lochau
Dr. Petra Volz/Garmisch-Partenkirchen

Herausforderungen im Praxisalltag – moderne Lösungen

- Vom Apfel zur Karies – vom Smoothie zur Diabetes
- Zungenbelag und Halitosis: Meine Strategie – ein Update zum Tabuthema Mundgeruch
- Arbeitssicherheit und Hygienemanagement – Basics für die tägliche Praxis
- Do it your way – zwei Frauen, zwei Wege – eine Leidenschaft
- Einfach besser sehen (Sehtraining mit interaktiven Übungen)
- Turn the pain into power – Blockaden und Rückenschmerzen gezielt und aktiv behandeln

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER

BLZK – Bayerische Landes Zahnärztekammer

Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident
Flößergasse 1, 81369 München
Tel.: +49 89 230211-104
Fax: +49 89 230211-108
www.blzk.de



In Kooperation mit:

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands
Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: +49 89 72401-121
Fax: +49 89 72401-218
www.kzvb.de



DGET – Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie

Prof. Dr. Gabriel Krastl, Generalsekretär
Sohnstraße 65, 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 4174646-0
Fax: +49 211 4174646-9
www.dget.de
www.ErhalteDeinenZahn.de
www.RetteDeinenZahn.de



ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
zaet2024@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FORTBILDUNGSBEWERTUNG

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

Engagement für den ZFA-Nachwuchs

Interview mit Linda Fellows, Berufsschullehrerin für ZFA in München

„Ich erlebe ZFA oft als sehr ehrlich, und sie sind überaus aufgeschlossen“, schwärmt Linda Fellows von ihren jungen Schülerinnen und Schülern an der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte in München. Fellows unterrichtet dort seit 2017 eigentlich fast alles – mit den Schwerpunkten Behandlungsassistenz und Abrechnungswesen. Sie hat Gesundheitswissenschaften und Sozialkunde studiert, danach den Master of Education aufgesattelt. Über Praktika und

im Referendariat lernte sie unterschiedlichste Bereiche kennen, von Kinderpflege über Physiotherapie bis hin zur Kranken- und Sozialpflege. Sie schätzt es sehr, dass an ihrer Berufsschule ausschließlich ZFA ausgebildet werden und sie „nicht von Berufsbild zu Berufsbild wechseln“ muss. Wir haben mit ihr über ihre Erfahrungen gesprochen.

BZBplus: Frau Fellows, Sie begleiten die Auszubildenden in der Regel drei Jahre lang bis zur Abschlussprüfung. Welche Fähigkeiten und Kompetenzen sind für ZFA wichtig?

Fellows: Ich finde, die Sozialkompetenz muss gut ausgeprägt oder ausbaufähig sein. Als ZFA haben die jungen Menschen Tag für Tag mit so vielen unterschiedlichen Patienten zu tun. Sie arbeiten mit verschiedenen Kollegen zusammen und treffen auch während der Schulzeit auf individuelle Persönlichkeiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist Disziplin. Für die Jugendlichen, die mit 15 oder 16 Jahren in die 10. Klasse kommen, ist die Ausbildungspraxis meist die erste Arbeitsstelle. Auf einmal sind sie einen oder einhalb Tage in der Berufsschule und den Rest der Woche müssen sie arbeiten. Bis zum Ende der Probezeit merkt man schon, dass sie teilweise körperlich knabbern. Der Wechsel von der Mittelschule ins Berufsleben und in die Berufsschule ist anspruchsvoll.

Zu guter Letzt muss fachliches Interesse vorhanden sein, zum Beispiel für Mundhygiene, Hygiene im Allgemeinen, Er-

krankungen – und generell an der Frage, warum meine Zähne wichtig sind.

Was würden Sie jemanden raten, die oder der sich überlegt, eine Ausbildung als ZFA zu beginnen?

Ich bin ein großer Freund von Praktika. Damit habe ich selbst gute Erfahrungen gemacht. Einfach mal bei den ZFA in der eigenen Zahnarztpraxis fragen, wie der Werdegang war, wie der Alltag so aussieht, welche Tätigkeitsfelder es gibt. Vielleicht bietet sich die Möglichkeit für ein Praktikum. Selbst innerhalb einer Woche lässt sich ein erster Einblick gewinnen. Optimal ist eine Praxis, in der es verschiedene Abläufe gibt, die konservierende Therapien macht, Kariesbehandlungen, Füllungen und so weiter, die Kinder als Patienten hat und ältere Menschen mit Zahnersatz.

Die Praxis muss nicht zwangsweise groß sein. Meist sind auch kleinere Praxen sehr vielseitig. Auf der Homepage kann man sich über die Tätigkeitsfelder und oft über das gesamte Team informieren.

Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptschwierigkeiten bei der Ausbildung? Und wie kann die Schule hier unterstützen?

Schwierig wird es, wenn das grundlegende Interesse fehlt – also wenn Einsteiger die Ausbildung beginnen, weil sie keine andere Idee hatten oder der Druck der Eltern dahintersteht. Wir versuchen natürlich, auch diese Schülerinnen und Schüler zu überzeugen, aber ohne grundlegendes Interesse ist das schwierig.



Foto: BLZK

Besuch an der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte in München: Berufsschullehrerin Linda Fellows (l.) und Redakteurin Dagmar Loy an der Behandlungseinheit.

An der Berufsschule steht ein breites Angebot an Fördermöglichkeiten zu Verfügung, um die Auszubildenden zur/zum ZFA gezielt und fachgerecht zu unterstützen.

Ebenfalls knifflig werden kann das Thema Sprache, genauer gesagt das Verständnis. Zahnmedizin, Behandlungsassistenten, die ganzen Abläufe und Begriffe zu Instrumenten sind fachspezifisch und damit deutschlastig. Die Schulsprache ist deutsch, ebenso die Prüfungssprache. Deshalb haben wir vor einigen Jahren begonnen, unsere Arbeitsmaterialien sprachsensibel umzuarbeiten. Außerdem gibt es im Fach- und Deutschunterricht Team-Teaching-Stunden. Dann können eine Haupt- und eine zweite Lehrkraft die Gruppe aufteilen und auf diejenigen, bei denen die deutsche Sprache noch nicht so gut sitzt, intensiver eingehen. Die restliche Klasse kann währenddessen tiefer einsteigen oder bestimmte Inhalte wiederholen.

Welche weiteren Angebote gibt es?

Unser Konzept der buchbaren Lernprozessbegleitung (LPB) mit den Schwerpunkten Zahnmedizin/Abrechnung sowie Praxis- und Verwaltungsorganisation läuft separat zum regulären Unterricht. Hier können Schülerinnen und Schüler in Abstimmung mit ihren Fachpädagogen bei verschiedenen Lehrkräften Zusatzstunden buchen, etwa zur Prüfungsvorbereitung in der Kleingruppe. Oder die Klassenlehrkraft geht direkt auf einzelne Auszubildende zu, die zum Beispiel aufgrund einer längeren Erkrankung viel verpasst haben. Speziell für die 10. Klassen bieten wir außerdem einen sprachsensiblen Zusatzunterricht am Freitagnachmittag an, hinzu kommt Online-Förderunterricht für die 11. und 12. Klassen an mehreren Abenden.

Wie werden diese Angebote angenommen?

Die Fördermaßnahmen werden gerne angenommen, zumal das Angebot kostenlos ist. Da die Stunden jedoch teils außerhalb der normalen Unterrichtszeiten stattfinden, kann es schwierig werden. Denn eine Teilnahme ist nur möglich, wenn die Auszubildenden nicht direkt nach der Schule

in der Zahnarztpraxis gebraucht werden. Für einzelne Schülerinnen und Schüler, die zum Beispiel den sprachsensiblen Zusatzunterricht am Freitagnachmittag zwischen 12.45 und 16 Uhr wirklich benötigen, ist es sehr schade, wenn sie deshalb nicht dabei sein können.

Als Berufsschule haben wir deshalb die Praxen zu Beginn des Schuljahres gezielt über unser Förderangebot informiert. Im Grunde stärken diese zusätzlichen Stunden die Basis. Für uns und für die Auszubildenden wäre es daher eine super Unterstützung, wenn sie die Möglichkeit hätten, diese Stunden außerhalb des regulären Unterrichts wahrzunehmen. Auf



Foto: BLZK

unserer Website haben wir weitere Informationen dazu zusammengestellt.

Vielen Dank für das interessante Gespräch und ein großes Dankeschön für das Engagement Ihrer Berufsschule.

Das Gespräch führte Dagmar Loy.

FACHÜBERGREIFENDE PROJEKTE AN DER BERUFSSCHULE FÜR ZFA IN MÜNCHEN

Linda Fellows engagiert sich über den regulären Fachunterricht hinaus für überfachliche Projekte, bei denen sie mit den Auszubildenden über den eigenen Tellerrand schauen möchte.

- Das **BNE-Team (Bildung für nachhaltige Entwicklung)** will Nachhaltigkeitsthemen in den Unterricht integrieren (Teil des Lehrplans). Ausgewählt werden Projekte, die lebensnah sind, aber auch zur Ausbildung passen. So wurde unter anderem eine Kleidertauschbörse an der Schule initiiert. Bei der aktuellen Flaschenpfand-Aktion kommt der Erlös der Umweltorganisation Green City e. V. zugute.
- Das EU-finanzierte Projekt zum **Schüleraustausch Erasmus+** ermöglicht Auszubildenden im zweiten Lehrjahr ein dreiwöchiges Auslandspraktikum in einer Zahnarztpraxis auf den Kanarischen Inseln – ein großes Plus für berufliche Kompetenz und persönliche Entwicklung. Die Azubis arbeiten vor Ort in einer Praxis (kein Urlaub!) und müssen deshalb von ihrer ausbildenden Praxis freigestellt werden. Die weitere Vorbereitung der Schüler inklusive Sprachkurs übernimmt die Berufsschule.

Weitere Informationen zum Angebot der Berufsschule wie auch zu den Projekten finden Sie unter



<https://zfa.musin.de>

Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
A64147	Tag der Akademie: State of the Art - Update für Frontzahnrestaurationen Prof. Dr. Lorenzo Vanini	Sa, 8. Juni, 9.30 Uhr München Akademie	235	7	ZA, ZÄ
A34303	Prophylaxe Basiskurs Tatjana Herold, Nathalie Zircher, Alla Käufler, Tobias Feilmeier	Mo - Do, 10.-20. Juni, 9 Uhr München Akademie	950	0	PP
A64763	ZMP Update - Deep Scaling Tatjana Bejta, Natascha Stang	Mo, 10. Juni, 9 Uhr München Akademie	415	0	PP
A54765	Social Media - Neue Wege der Patienten- und Mitarbeitergewinnung Sabine Nemeč	Mi, 12. Juni, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	295	4	ZA, PP
A64137	Aktualisierung der Kenntnisse im Arbeitsschutz der BLZK - BuS-Dienst Matthias Hajek	Mi, 12. Juni, 14 Uhr München Flößergasse	175	6	ZA, ZÄ
A64116	Einführung in die Zahnärztliche Hypnose Uwe Rudol	Fr-Sa, 14. - 5. Juni, 14 Uhr München Akademie	795	15	ZA, ZÄ
A54204	Update Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis Jürgen Krehle, Dennis Wölflle	Fr, 14. Juni, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	175	3	ZA, ZÄ, PP
A74766	Abrechnung Compact - Modul 3: Implantologische Leistungen Irmgard Marischler	Mo, 17. Juni, 9 Uhr Nürnberg Akademie	385	8	PP
A64684	Qualitätsmanagementbeauftragte/r eazf (QMB) Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	Di-Fr, 18.-21 Juni, 9 Uhr München Flößergasse	850	32	PP
A14100-5	Schlafmedizin meets Zahnmedizin - Ein Dream-Team Dr. Kerstin Kladny	Di, 18. Juni, 20 Uhr Würzburg CCW Maritim Hotel	70	2	ZA, ZÄ
A74768	Schienenherstellung im Praxislabor Konrad Uhl	Sa, 22. Juni, 9 Uhr Nürnberg Akademie	395	0	PP
A84740	9. Bayerischer Unternehmertag für Zahnärztinnen und Zahnärzte Dr. Thomas Strobel, Teresa Zukic, Michael Stolz, Dr. Anke Handrock	Sa, 22. Juni, 9 Uhr HypoVereinsbank Nürnberg	125	7	ZA, ZÄ, PM
A74770	Willkommen am Telefon - Der erste Eindruck Brigitte Kühn	Mi, 26. Juni, 9 Uhr Nürnberg Akademie	385	8	PP
A64138	Die Angst vergeht - der Zauber bleibt! Zauberhaft leichter Umgang mit ängstlichen Kindern und Eltern Annalisa Neumeyer	Mi, 26. Juni, 9 Uhr München Flößergasse	385	7	ZA, PP
A64771	Abrechnung Compact - Modul 4: Prothetische Leistungen Irmgard Marischler	Mo, 27. Juni, 9 Uhr München Flößergasse	385	8	PP
A64117	Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Komposit - Intensivkurs Prof. Dr. Bernd Klaiber	Do, 27.-28. Juni, 9 Uhr München Flößergasse	895	17	ZA, ZÄ
A74772	Die Rezeption - Das Herz der Praxis Brigitte Kühn	Mi, 3. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	385	8	ZA, PP
A74773	Die „First Class Praxis“ - Höchste Kompetenz bei Beratung und Patientenservice Joachim Brandes	Mi, 3. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	385	8	ZA, PP
A64774	Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten- und Persönlichkeitstypen Christine Rieder	Mi, 3. Juli, 9 Uhr München Flößergasse	385	8	ZA, PP
A64119	Endo Intensiv-Seminar 2024 Dr. Christoph Kaaden	Fr, 5.-6. Juli, 14.00 Uhr München Akademie	895	15	ZA, ZÄ
A64620-4	BWL 4 - Steuerungsinstrumente, Umsatz und Liquidität, Controlling, Marketing Dr. Ralf Schauer, Rudolph Spaan, Dr. Ralf Peiler	Sa, 6. Juli, 9 Uhr München Flößergasse	150	8	ZA, ZÄ, ASS, PM
A64140	Medizin-Update für Zahnmediziner - Schulmedizinisches Wissen aus erster Hand Dr. Marc Hünten	Sa, 6. Juli, 9 Uhr München Flößergasse	385	6	ZA, ZÄ
A74158	Moderne Implantatprothetik - Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung Dr. Friedemann Petschelt, Dr. Andreas Petschelt, Dr. Johannes Petschelt	Sa, 6. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	515	11	ZA, ZÄ
A64139	Digitale Volumetomographie für Zahnärzte (DVT) Prof. Dr. Herbert Deppe, Prof. Dr. Jörg Neugebauer	Sa, 6. Juli-19. Okt., 9 Uhr München Flößergasse	795	17	ZA, PP
A74775	Intensiv-Kurs Verwaltung Susanne Eßer	Mo, 8.-9. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	475	0	PP
A74685	Qualitätsmanagementbeauftragte/r eazf (QMB) Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	Di, 9.-12 Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	850	32	PP
A74776	Abrechnung Compact - Modul 2: Parodontologische Leistungen Irmgard Marischler	Mi, 10. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	385	8	PP
A64777	Einfach besser SEHEN! Sehtraining zur Förderung der Gesundheit Doris Lederer	Mi, 10. Juli, 9 Uhr München Flößergasse	385	11	ZA, PP
A74777-1	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Dr. Moritz Kipping	Mi, 10. Juli, 13 Uhr ONLINE-Fortbildung	95	0	PP
A74777-1	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Dr. Moritz Kipping	Mi, 10. Juli, 15 Uhr ONLINE-Fortbildung	95	0	PP

9. Bayerischer Unternehmertag für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Zahnärztinnen und Zahnärzte verfügen über eine hervorragende medizinische Ausbildung. Um mit der eigenen Praxis dauerhaft erfolgreich zu sein, ist auch unternehmerisches Wissen unerlässlich. Der **9. Bayerische Unternehmertag für Zahnärztinnen und Zahnärzte** will hierzu ein Forum für neue Impulse bieten.

Wohin entwickeln sich in diesen auch wirtschaftlich unruhigen Zeiten die Märkte und Kapitalmärkte hin? Das zeigt uns **Dr. Thomas Strobel**, Senior Economist der HypoVereinsbank auf. Welche **betriebswirtschaftlichen Leitplanken** eine Praxis erfolgreich machen und wie man sie beeinflussen kann, erläutert praxisnah **Michael Stolz** von der Steuerkanzlei Fuchs + Stolz. Einen ganz anderen Blick auf unternehmerische Herausforderungen wirft **Schwester Teresa Zukic**, Ordensschwester der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ im Erzbistum Bamberg. Ihr Thema ist der **befreiende Umgang mit Fehlern**.

Freuen Sie sich außerdem auf den Hauptvortrag am Nachmittag. **Dr. Anke Handrock**, spezialisiert auf Coaching zur systemisch-strategischen Führung und Teamcoachings für Praxen und Kliniken, stellt **leicht erlernbare und wirksame Führungstechniken** vor. Ein gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels hochaktuelles Thema!

Wir versprechen Ihnen unterhaltsame und informative Vorträge und freuen uns, Sie in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

Programm

„Quo vadis wirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarkt?“

Dr. Thomas Strobel, Senior Economist (Direktor), HypoVereinsbank

Vom befreienden Umgang mit Fehlern

Schwester Teresa Zukic, Keynote Speakerin und Buchautorin

Betriebswirtschaftliche Leitplanken für die Zahnarztpraxis

Michael Stolz B.A., Steuerberater

Mitarbeitende „wirksam“ führen

Dr. Anke Handrock, Zahnärztin, Lehrtrainerin und Lehrmediatorin

In Kooperation mit:

BLZK  KZVB
Die bayerischen
Zahnärzte

 HypoVereinsbank
Member of  UniCredit

**ZEP**
Zentrum für
Existenzgründer und
Praxisberatung der BLZK

Samstag, 22. Juni 2024

Zeit: 09:00 – 16:30 Uhr

HypoVereinsbank Nürnberg,
Lorenzer Platz 21
Raum „Rom“ (UG),
Eingang Pfarrgasse 11
90402 Nürnberg

Parkmöglichkeiten:

Öffentliche Parkhäuser in der
Findelgasse, Katharinengasse
und in der Adlerstraße

Kursnummer: 84740

Kursgebühr: 125,- Euro

Fortbildungspunkte: 7

Organisation:

eazf GmbH

Telefon: 089 - 230211400

Fax: 089 - 230211406

E-Mail: info@eazf.de



Anmeldung mit QR-Code
oder unter
[www.eazf.de/sites/
zahnaerzte-unternehmertag](http://www.eazf.de/sites/zahnaerzte-unternehmertag)

eazf GmbH

Fallstraße 34
81369 München
www.eazf.de

Tel.: 089 230211400
Fax: 089 230211406
E-Mail: info@eazf.de

Abrechnung transparent

Optisch-elektronische Abformung bei Aufbissbehelfen



Foto: K.-U. Häbeler - stock.adobe.com

Die optisch-elektronische Abformung ist im GKV-Leistungskatalog nicht enthalten. Als GKV-Leistung sind ausschließlich konventionelle Abformungen mit Löffeln und das daraus gewonnene Modell aus Gips abrechnungsfähig. Hingegen ist in der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) die optisch-elektronische Abformung nach Ziffer 0065 GOZ berechnungsfähig. Gegebenenfalls fallen zusätzlich noch Auslagen für zahntechnische Leistungen nach § 9 GOZ an.

Diagnostische Auswertung und Planung

Zum Zweck der diagnostischen Auswertung und Planung ist die Ziffer 0065 GOZ

als Privatleistung gemäß § 8 Abs. 7 BMV-Z vereinbarungsfähig, wenn sich der Patient für die optisch-elektronische Abformung entscheidet. Neben der Ziffer 0065 GOZ ist die computergestützte Auswertung zur Diagnose oder Planung analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ berechnungsfähig.

Die Bema-Nr. 7b fällt in diesem Fall nicht an und kann auch nicht abgerechnet werden. Eine Mehrkostenvereinbarung ist nicht möglich.

Herstellung eines Aufbissbehelfs

Zum Zwecke der Herstellung eines Aufbissbehelfs nach den Vorgaben des Bema

ist die Ziffer 0065 GOZ und ggf. zahntechnische Auslagen für gedruckte Modelle nach § 9 GOZ als Privatleistung gemäß § 8 Abs. 7 BMV-Z vereinbarungsfähig. Bei der Abrechnung der zahntechnischen Leistungen ist zu beachten:

Konventionelle Herstellung auf gedruckten Modellen: Gedruckte Modelle werden dem Patienten nach § 9 GOZ (z. B. nach BEB) in Rechnung gestellt. Die Berechnung der Montage von Modellen im Mittelwertartikulator sowie des Aufbissbehelfs erfolgt nach BEL II. Hierbei ist der Leistungsinhalt der entsprechenden BEL-Leistungen zu berücksichtigen.

Digitale Herstellung im CAD/CAM-Verfahren: Die Berechnung des Aufbissbehelfs erfolgt nach BEL II. Es können nur die tatsächlich angefallenen Leistungen nach BEL II berechnet werden. Hierbei ist der Leistungsinhalt der entsprechenden BEL-Leistungen zu berücksichtigen.

Bei der Übermittlung der Daten an die KZVB ist ein KZVB-interner Hinweis erforderlich. Siehe „Abrechnungsmappe. kzvb.de/Schnittstellen zwischen Bema und GOZ/Optisch-elektronische Abformung/Aufbissbehelf oder Unterkieferprotrusionsschiene“.



SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN BEMA UND GOZ

Die "Schnittstellen zwischen Bema und GOZ" beschreiben die Voraussetzungen, wie Zahnärzte bestimmte Leistungen nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) mit gesetzlich versicherten Patienten vereinbaren können. Hier finden Sie einen Überblick über Leistungen, die in Zusammenhang mit Bema-Leistungen nach GOZ abgerechnet werden dürfen.

Diese werden durch zusätzliche Hinweise zur Abrechnung und Erläuterungen zu den Schnittstellen ergänzt. Zusätzliche Informationen können über die bereitgestellten Links abgerufen werden.

Die „Schnittstellen zwischen Bema und GOZ“ finden Sie in der Abrechnungsmappe.



<https://abrechnungsmappe.kzvb.de/>

Barbara Zehetmeier
KZVB-Projektgruppe Abrechnungswissen

Kinderzahnmedizin im Wandel

**31. Jahrestagung der DGKiZ
im September in Erlangen**



Foto: alexkoral - stock.adobe.com

Erlangen wurde bereits mehrmals als „Fairtrade Town“ für sein Engagement für faires Handeln ausgezeichnet. Das Motto der 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ), die vom 26. bis 28. September 2024 in der Heinrich-Lades-Halle in Erlangen stattfindet, lautet deshalb konsequenterweise: „Nachhaltigkeit in der Kinderzahnmedizin“.

Neben dem wissenschaftlichen Programm unter dem Motto „Kinderzahnmedizin im

Wandel der Zeit“ wird es auch ein Teamprogramm sowie Workshops zu verschiedenen Themen geben.

Die DGKiZ konnte renommierte nationale und internationale Referenten gewinnen. Das Tagungsprogramm wird durch wissenschaftliche Kurzvorträge, Posterpräsentationen und Falldarstellungen ergänzt.

Redaktion KZVB



31. JAHRESTAGUNG
26.09. bis 28.09.2024

Mehr Informationen, das vollständige Programm, die Anmeldung zum Newsletter sowie zur Tagung stehen auf:



dgkiz-jahrestagung.de

IMPRESSUM

BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

HERAUSGEBER

KZVB

vertreten durch
den Vorstand
Dr. Rüdiger Schott
Dr. Marion Teichmann
Dr. Jens Kober
Fallstraße 34
81369 München

BLZK

vertreten durch
den Präsidenten
Dr. Dr. Frank Wohl
Flößergasse 1
81369 München

REDAKTION

KZVB: Leo Hofmeier (lh), Susanne Meixner (mx)
BLZK: Christian Henßel (che), Ingrid Krieger (kri)
Dagmar Loy (dl), Thomas A. Seehuber (tas)
Tel.: 089 72401-161, E-Mail: presse@kzvb.de

VERANTWORTLICH (Vi.S.d.P.)

KZVB-Beiträge: Dr. Rüdiger Schott
BLZK-Beiträge: Dr. Dr. Frank Wohl

VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (Vi.S.d.P.)

Stefan Thieme (OEMUS MEDIA AG)

VERBREITETE AUFLAGE: 11.400 Exemplare

DRUCK: Silber Druck GmbH Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

01. Juli 2024

BEILAGEN DIESER AUSGABE

BLZK – Kundgebung „Zahnmedizin braucht Zukunft“

TITELBILD:

fotoman1962 – stock.adobe.com

HINWEIS

Die im Heft verwendeten Bezeichnungen richten sich – unabhängig von der im Einzelfall verwendeten Form – an alle Geschlechter.

Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



Prävalenz der frühkindlichen Karies

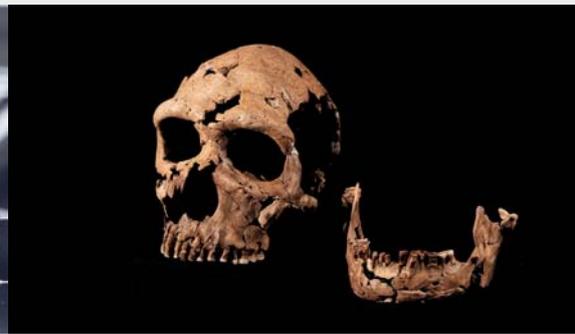
Ein Update



© v.path - stock.adobe.com

Doppelbesteuerung der Rente

Vollständige nachgelagerte
Besteuerung kommt erst 2058



Dem Menschen ziemlich ähnlich

Neandertaler mit Hilfe von
Zahnschmelz rekonstruiert